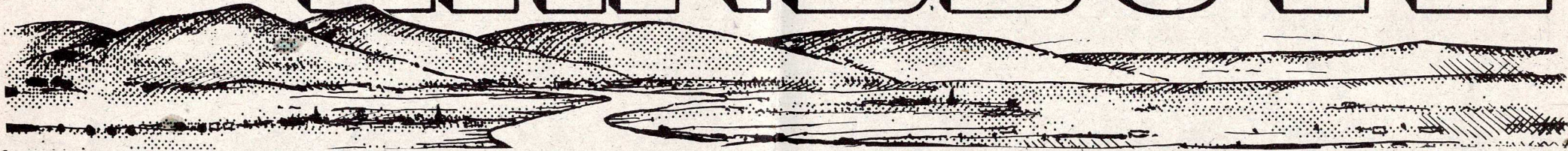


# Der Grohnder LANDBOTE



GEWALTFREIE AKTION UMWELTSCHUTZ - INFORMIERT BÜRGER DES WESERBERGLANDES - NR.1 MAI 1978

## In eigener Sache

"Schon wieder Reklame! Was soll ich denn jetzt schon wieder kaufen?" so haben Sie sich vielleicht gefragt, als Sie dieses Papier heute vorfanden. Wir freuen uns, daß Ihre Entscheidung nicht gleich für den Papierkorb ausgefallen ist. Sie haben nämlich heute eine neue Zeitung bekommen. "Gibt es denn davon nicht schon genug?" werden Sie fragen. Wir meinen, daß unser Anliegen, der Umweltschutz, in den Zeitungen des Weserberglandes zu kurz kommt. Deshalb muß man natürlich nicht gleich mit einer eigenen Zeitung an die Öffentlichkeit treten. Schließlich gibt es ja

gerückt, daß man sich dem schon nicht mehr entziehen kann. Schließlich geht es in den Diskussionen nicht um irgendeine technische Neuerung, sondern schlicht gesagt um unser Leben. Damit nicht genug: es geht um eine menschenwürdige Zukunft. Sicher stimmen Sie mit uns darin überein: ein gesundes Leben ist wichtiger als ein unkontrollierter Fortschritt.



Seit September 1976 treffen wir uns regelmäßig und beschäftigen

Wir wollen durch unsere Zeitung hier im Weserbergland mithelfen, die Menschen nachdenklich zu machen, und wir wollen ermuntern zum kritischen Fragen. Unser Ziel ist es, den modernen Rattenfängern, die das Allgemeinwohl verkünden und in Wirklichkeit ihr eigenes Bankkonto meinen, wir wollen, daß diesen Scharlatanen eine eindeutige Absage erteilt wird. Dieses Ziel können wir nicht mit unseren 40 Mitgliedern erreichen, dafür bedarf es aller wachen Mitbürger.

Sollten Sie beim Lesen dieser Umweltschutzzeitung einen Druckfehler finden, so bedenken Sie bitte, daß dieser beabsichtigt war. Unsere Zeitung bringt für jeden



vielen. Schließlich gibt es ja auch noch die Möglichkeit, Leserbriefe zu schreiben und damit seine Meinung zum Ausdruck zu bringen. Nun ja, wenn Sie schon einmal einen Leserbrief geschrieben haben, dann ist es Ihnen vielleicht auch so ergangen, daß Sie Ihren eigenen Brief kaum wiedererkannt haben. Leserbriefe werden von den Zeitungsredaktionen oft verstümmelt oder gar nicht gedruckt; und das war schließlich auch ein wichtiger Grund für uns, es mit einer eigenen Zeitung zu versuchen. Umweltschutz - oder gar Atomenergie - das kann mancher Zeitgenosse schon gar nicht mehr hören. Leider ist uns allen dieses Thema aber dermaßen auf den Pelz

uns regelmäßig und beschäftigen uns mit den Fragen des Natur- und Umweltschutzes. Wir wohnen fast alle im Raum Emmerthal und haben uns zur "Gewaltfreien Aktion Umweltschutz Grohnde" zusammengeschlossen. Gegen einen sinnvollen Fortschritt haben wir nichts einzuwenden, wir wollen nicht "zurück auf die Bäume". Was uns nachdenklich macht, ist die Tatsache, daß man seit einiger Zeit in unverantwortlicher Weise die natürlichen Lebensgrundlagen der Menschen aufs Spiel setzt, daß man sogar unseren Kindern und Kindeskindern Probleme zuschiebt, von deren Bewältigung es bisher nur Vermutungen gibt. Da werden Wachstum und Fortschritt zu einer sehr fragwürdigen Angelegenheit.

bringt für jeden etwas und es gibt immer Leute, die nach Fehlern suchen.



## Unser Müll wird jetzt verbrannt

Der Kreistag beschloß auf seiner Sitzung am 21. 3. die neue Satzung für die Müllabfuhr. Ab 1. April muß jeder von uns tiefer in die Tasche greifen, um seinen Müll los zu werden. Die Müllverbrennungsanlage in Afferde ist ein kleiner Schritt in die richtige Richtung, vor allem auch, weil es gelungen ist, die auftretende Prozeßwärme zur Energiegewinnung zu nutzen. Das wir für die Beseitigung des Mülls mehr bezahlen müssen, liegt auf der Hand. Irgendwie hat jeder von uns von der Produktion dieses Mülls profitiert, einige viel, einige etwas und viele wenig. Dafür werden wir jetzt zur Kasse gebeten. Trotzdem sind zwei Anerkennungen zu diesem Thema unerläßlich:

Die in der Kreistagssitzung so oft zitierte Umweltfreundlichkeit ist relativ. Auch Müllverbrennungsanlagen belasten die Umwelt. So denkt man in Hessen durchaus darüber nach, ob biologische Schäden, die im Reinhardswald auftreten, nicht mit der Müllverbrennungsanlage Kassel zusammenhängen. Weil etwas umweltfreundlicher ist als anderes, muß es noch lange nicht wirklich umweltfreundlich sein. FORTS. S.2

### Aus Omas Photoalbum



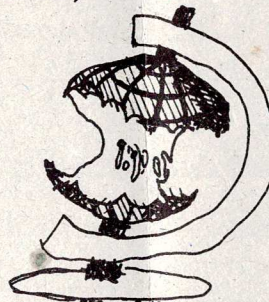


## FORTSETZUNG V. S.1

Die Gebührenerhöhung berechtigt uns auch, die Politiker, die sie beschlossen haben, aufzufordern, uns klaren Wein über die politischen und wirtschaftlichen Hintergründe einzuschenken: Wie hängen z. B. Wirtschaftswachstum und Müllwachstum zusammen? Welche Kosten kommen in den nächsten Jahren noch auf uns zu, um die schlimmsten Wunden, die wir der Erde durch unser umweltfeindliches Leben zufügen, zu bepflastern?

Die Müllverbrennungsanlage ist ein richtiger "Erste-Hilfe-Schritt", ein Notverband, dem die notwendige Therapie folgen muß, wenn der Patient gerettet werden soll. Wir müssen weniger Müll produzieren!

Wir werden wohl noch lange warten müssen, bis Politiker, die sich bis jetzt mit mehr Fortschritt, mehr Wachstum, mehr... gegenseitig ausgestochen haben, bereit sind, mit uns laut über die Konsequenzen nachzudenken. Deshalb sollte jeder von uns schon heute diese Frage anpacken: Keine Einweg- und Plastikflaschen mehr, keine Produkte mit unnötigem Verpackungsaufwand mehr, benutzt die Altglascontainer des Roten Kreuzes, usw.



Wenn Kalle manchmal so nachdenkt:

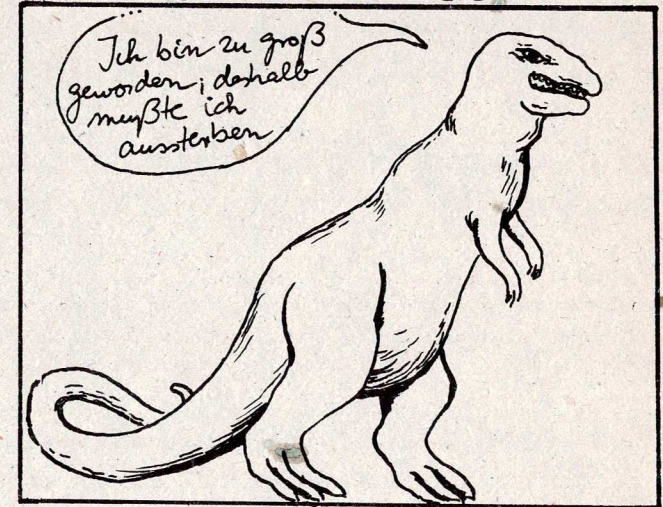
So'n Unfall im Atomkraftwerk passiert ganz langsam

Wenn ich ehrlich sein soll, und das soll ja wohl wenigstens der Normalbürger sein, muß ich zugeben, daß die Überschrift nicht so ganz richtig ist. Denn wie jeder weiß, passieren in deutschen Atomanlagen keine Unfälle, sondern höchstens, wenn man es unbedingt bekannt geben muß, ein Störfall. Ich will euch das mal verklären: Wenn zwei Lastwagen auf der B 83 zusammenstoßen, so ist das ein Unfall. Zwei Polizisten kommen und nehmen den Unfall auf. Hat jetzt schon einer

nicht zum Miesmacher oder 'was Schlimmeres wirst. Denn vergiß nie, das Umweltfreundliche an Atomkraftwerken ist, daß man nicht spürt, was da so rauskommt. So können sie uns immer wieder beruhigen. Ist das nicht schön? Und wenn man dann in zehn Jahren daran hopps geht, wer denkt dann noch an den Störfall?

Je ) habt ihr hoffentlich den zweiten Unterschied zwischen einem Unfall und einem Störfall

## GIGANTISMUS



In jedem Atomkraftwerk werden radioaktive Abfälle erzeugt, die bis zu 500.000 Jahre lang gefährlich sind. Wohin damit? Man sagt uns: Wenn die Frage der Endlagerung akut wird, werden unsere Wissenschaftler schon einen Weg gefunden haben.

Ich stelle mir vor: Ein Haus soll gebaut werden. Alle Einzelheiten sind im Bauantrag dargestellt. Nur die Beseitigung der Abwässer ist noch nicht geklärt. Der Bauherr hofft: Bis das Haus bezugsfertig ist, wird dem Architekten schon etwas einfallen.

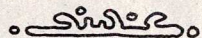
Ob er wohl die Baugenehmigung bekommen wird?

Was ist der Unterschied zwischen einem VW und dem Atomkraftwerk Würgassen?

Ein VW läuft und läuft und läuft



fall auf. Hat jetzt aber einer von den zwei Lastern Atomdreck geladen, dann kommen 200 Polizisten und sperren alles ab. Das ist dann ein Störfall! Klar, Leute?

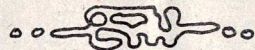


So'n Störunfall passierte nun in unserem schönen nagelneuen Atomkraftwerk Ohu im schönen alten Bayernland. Am 8. Februar platzte da ein Rohr, und der strahlende Dampf zischte in's Reaktorinnere. Wenn ihr nun meint, jetzt wäre so'n Störfall eingetreten, irrt ihr euch gewaltig, Leute. Das dauert so fast 'ne Woche, bis es richtig passiert. Erst am 14. 2. konnten wir in unserer Dewezet lesen, daß das Rohr nun endgültig geplatzt war. Natürlich war von dem Strahlendampf nichts nach draußen gekommen, und Leute waren auch nicht im Gebäude (ich dachte immer, die schaffen Arbeitsplätze), und man hatte natürlich alles im Griff, ja auch kein Wunder, wenn das so langsam vor sich geht.

Am nächsten Tag ging der Störfall dann so allmählich weiter: "Dreizehn flüchteten in Ohu", können wir da in der Dewezet lesen. Natürlich rechtzeitig, ist doch klar! Und nach zwei weiteren Tagen erreicht der Störfall so ganz langsam seinen Höhepunkt: "Radioaktivität ist auch ins Freie gelangt." Natürlich nur ganz geringfügig! Oder hast du etwa dran gezweifelt? Paß nur auf, daß du

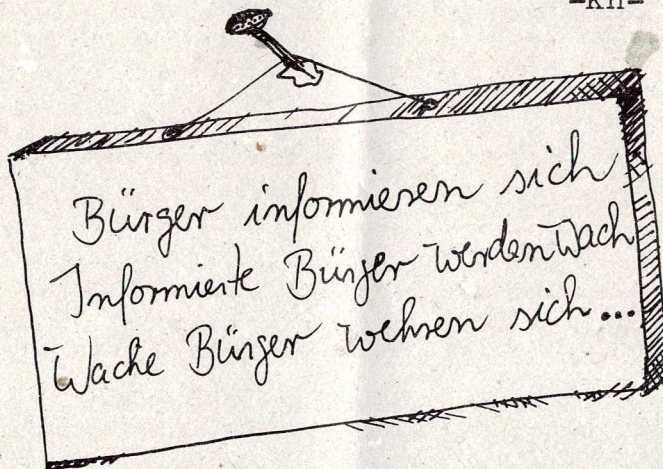


geschlüsselt: Ein Unfall passiert gleich, ein Störfall ganz, ganz langsam.



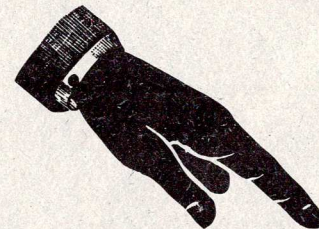
Kalle meint: Daß die Betreiber so'n Störfall so langsam ablaufen lassen, machen sie nur, weil sie es gut mit uns meinen. Denn wenn so'n richtiger großer Unfall, äh, ich meine natürlich Störfall passiert, und die lassen den so schön langsam ablaufen, so etwa zehn Tage lang wie in Ohu, dann hat uns schon der Strahlemann geholt, wenn es so richtig losgeht. Und das Gute, Leute, ist doch dann, daß wir uns wenigstens nicht noch unnötig zu ängstigen brauchten. Ist das nicht nett?

-Kh-



Radioaktive Verseuchung der Nordsee nimmt zu

Die radioaktive Verseuchung der Nordsee nimmt nach Mitteilung des Deutschen Hydrographischen Instituts (DHI) weiter zu, obwohl seit 1970 keine Atombombentests in der Atmosphäre mehr stattfinden. Als Verursacher wurden vor allem die Wiederaufbereitungsanlagen in Frankreich und England ermittelt. Das DHI weist nach, daß z. B. das Spaltprodukt Caesium 137 vom Golfstrom getragen die Strecke La Hague bis in die deutschen Küstengewässer in 15 Monaten zurücklegt.



Hinweis: In den nächsten Folgen erscheint eine Artikel-Serie zur Energieeinsparung unter dem Titel: Energieeinsparung durch Wärmerückhaltung



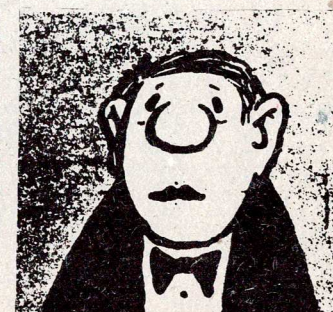
Explosionen in Kernkraftwerken sind nicht mehr so unbeliebt ...



... seit man weiß, daß im Katastrophenfall ...



... auf einer Fläche von 400 Quadratkilometern .



... sämtliche Garten-schädlinge vernichtet werden



## Ein ganz normaler Prozeß

Das Verfahren vor dem Jugendschöffengericht Hameln gegen Linda Engelbart.

Das Hamelner Amtsgericht lag - jenen Tagen im Februar - wie immer etwas ruhig zwischen Weser, Ausfallstraße und Kaufhausneubau. Nur etwas mehr Menschen waren in jenen Tagen um das Amtsgericht herum; teils in Uniform und mit MP, Gummiknüppel, Funk und Hund, teils bunter, vereinzelt mit Plakaten, als Traube vor dem Altbaueingang. Wie immer war das Amtsgericht für den "normalen" Publikumsverkehr gesperrt. Die Menschtraube wurde langsam kleiner, zu zweit wurde man in den Altbau gelassen. Hier, wie immer für Besucher von Prozessen, die übliche Prozedur: Personalausweis vorzeigen - ohne Ausweis keinen Eintritt - Eintragung in die Besucherliste, die Aufforderung "alle Metallgegenstände auf den Tisch", dann das gewohnte Abhören mit der Sonde, die auf Metall mit einem anderen Pfeifton reagiert. Die Sonde verändert ihren Laut, heute dummerweise vergessen, die Halstabsletten (in Metallfolie) herauszulegen. Für weibliche Besucher war extra eine Kriminallistin zum Abtasten anwesend. Heute keine Waffen oder waffenähnliche Gegenstände dabei (Haarbürsten und Schlüsselbünde wurden diesmal vereinzelt abgenommen), die Kontrollen sind passiert. Dann bahnte man sich langsam den Weg zum Gerichtssaal durch die

21 Jahre alt und Studentin für Kunst und Deutsch als Lehramt. Es folgte eine fast einstündige, sehr gute Ausführung der Angeklagten über ihre Bedenken gegen die Atomenergie und ihre Motivation, nach Grohnde zu kommen. Dies war ihr Beitrag zu einem Antrag auf Verfahrenseinstellung. Der Hauptverteidiger ergänzte dies juristisch: Einstellung wegen Geringfügigkeit, öffentlicher Vorverurteilung, Nichtvorhandensein von öffentlichem Interesse und Wahrnehmung von Widerstandsrecht. Es nutzte nichts, der Antrag wurde abgelehnt. Erst jetzt wurde die Anklage verlesen: Landfriedensbruch und Körperverletzung in Form von zwei Fußtritten gegen das oder die Schienbeine eines oder mehrerer Polizisten im Rahmen der Demonstration am Bauplatz des Atomkraftwerks Grohnde, am 19.03.1977. Als erster Zeuge der Staatsanwaltschaft (dem Ankläger) wurde der Gesamteinsatzleiter der Polizei vernommen, der allgemeine Angaben zur Demonstration machte und insbesondere über den Einsatz der Reiterstaffel befragt wurde. Der zweite Zeuge, ein Funksprecher, wollte Linda's Tritte genau beobachtet haben, war aber in seinem Auftreten (schon fast peinlich) unsicher. So wurde aus einer gelben Öljacke ein grüner Parka, weitere Einzelheiten waren kaum zu erfahren, alles wirkte sehr verschwommen. Der nächste Zeuge, direkter Vorgesetzter des zweiten

ärztliches Attest belegt werden konnte. Eine Reihe von Zeugen der Verteidigung bestätigte und verdeutlichte die Aussagen der Angeklagten. Die Ausführungen waren klar, kamen sofort, ohne einstudiert zu wirken und waren nicht voller Widersprüche wie die zaghaften, durch unendliches Bohren hervorgebrachten, verschwommenen Äußerungen der Belastungszeugen. Verdeutlicht wurden die Ermittlungen der Verteidigung durch einer sehr eindrucksvollen, im Geschehen grausamen Videofilm über den Einsatz der Reiterstaffel, während willkürliche Verhaftungen Liegengebliebener vorgenommen wurden. Der zweite, so unsichere Zeuge der Anklage wurde ein weiteres Mal vernommen. Er wußte jetzt fast gar nichts mehr und fragte immer wieder nach dem Protokoll der ersten Aussage.

Am vierten Verhandlungstag wurde Linda Engelbart zu DM 300,- Geldstrafe, ersatzweise Haft, verurteilt. Sie hat aber außerdem nicht nur die Gerichtskosten zu bezahlen, sondern wahrscheinlich einen Teil der Einsatzkosten der Polizei und Bauherren zu tragen, deren Gesamtsummen in die Millionen geht. Erst dies läßt die Tragweite des Urteils erkennen. Die Begründung lautet auf erwiesenen Landfriedensbruch, allerdings nicht auf Körperverletzung. Die Vorverurteilung von Ministerpräsident Albrecht wird wahr (Diese Kriminellen müssen hinter Schloß und Riegel gebracht wer-



herumstehenden Polizeiposten, oben ist noch ein voller Saal mit Ordnungshütern. Der Verhandlungssaal füllt sich allmählich, viele Besucher stehen noch draußen und wollen durch die Schleuse. Die Angeklagte und zwei Verteidiger, Staatsanwalt, Richter und zwei Schöffen, die Protokollantin und der Jugendamtsvertreter sind eingetroffen, der Prozeß kann beginnen.

Nach mehreren Anträgen der Verteidigung, die abgelehnt werden (Einstellung der Durchsuchung, Frage der Verwendung der Besucherlisten und Herstellung der Öffentlichkeit) wurde Linda Engelbarts Haftbefehl aufgehoben. Sie hatte immerhin 11 Tage in Untersuchungshaft gesessen und wurde dann für eine Kautions von DM 10.000,- (!) freigelassen. Frau Engelbart ist

und ebenfalls Augenzeugen der Körperverletzung, berichtete auch über die Reiterstaffel. Er wirkt etwas sicherer, aber auch seine Aussagen brachten kein Licht in das Dunkel der Anklage. Ein vierter Zeuge, ein Hundertschaftsführer, war nicht so interessant. Bemerkenswert war bei allen Zeugen der Anklage, daß sie sich bei unbequemen Fragen auf ihre beschränkte Aussagegenehmigung zurückzogen. Die eigentlich Getretenen erschienen nicht, konnten nicht ermittelt werden und blieben so unbekannt.

Dann folgte Linda Engelbarts Aussage: Sie berichtete, daß sie durch den Einsatz der Reiterstaffel zu Fall gekommen war, verhaftet und mit dem Gummiknüppel nicht gerade sanft behandelt wurde, was durch ein umfangreiches

den. Ich hoffe, daß unsere Gesetze das hergeben"). Der im Verlauf des Prozesses entstandene Eindruck, es gehe hauptsächlich um einen Fall normaler Körperverletzung, erwies sich als total falsch. Linda Engelbart wurde letztlich wegen der Teilnahme an einer Demonstration verurteilt, einer Demonstration gegen Atomenergie, um die es aber nach Ansicht von Richter und Staatsanwalt in diesem Prozeß überhaupt nicht ging. Verdeutlicht und bewiesen wurde dies durch die mehrfache Ablehnung einer Ladung und Anhörung - sie waren am letzten Tag sogar erschienen - von Sachverständigen zu Problemen der Atomenergie. Quo vadis justitia?



## BUCHBESPRECHUNG



"Die Ohnmacht des Bürgers" - das Ergebnis der modernen Industriegesellschaft in Ost und West! Diese "Moderne" wird von den Autoren einer ausführlichen Kritik unterzogen. "Die Moderne dreht an ihren eigenen Prinzipien, an der Sucht nach Größe, am Zentralismus, am Expansionsdrang zugrunde zu gehen. Der Bürger fühlt sich ohnmächtig. Der Modernen liegt ein klassischer Irrtum zugrunde, nämlich der Irrglaube, daß die Gesetze der Maschinenwelt auch für die Lebenswelt Geltung haben müsse." Die Kritik mündet ein in das Aufzeigen von Alternativen ei-

ner "nachmodernen Gesellschaft", einer "sanften Gesellschaft", die die Moderne immer mehr durchwachsen wird. Die Entfaltung des Menschen in Einheit mit der Natur - nicht gegen sie -, dezentralistische Bestrebungen statt Zentralismus einer Gesellschaft, die die Vielfalt menschlicher Entwicklung ermöglicht.

Das Buch wird durch ein "Lesebuch" mit Ausschnitten von Schriften verschiedener Autoren ergänzt. Bemerkenswert der reichhaltige Literaturnachweis, der vielfältige Anregungen zum "Weiterlesen" gibt.

Theodor Leuenberger/Rudolf Schilling

### Die Ohnmacht des Bürgers

Plädoyer für eine  
nachmoderne Gesellschaft

S. Fischer

344 Seiten, brosch. DM 24.-








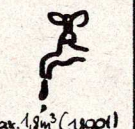



### Altglas-Gemeinschaftsaktion in Emmerthal

Im Februar dieses Jahres entstand die Idee und wurde gleich mit den Jugendlichen einer Gruppe der Evangelischen Jugend (13 - 15 J.) in Emmerthal besprochen und geplant:

In zweiwöchigem Abstand holen die Jugendlichen an einem bestimmten Nachmittag Altglas bei älteren Mitbürgern ab und bringen dieses zu dem im Ort aufgestellten Altglas-Container des DRK. Und wieso "Gemeinschafts-Aktion"? Das eine erledigen die Jugendlichen, die Vorarbeit machen die Senioren eines hiesigen Seniorenkreises, indem sie ihre Keller entrümpeln und auch kein Stück Altglas mehr in die Mülleimer werfen, sondern alles sammeln. Wenn sie dann eine gewisse Menge zusammen haben, geben sie beim wöchentlich stattfindenden Seniorenentreffen einen Zettel mit ihrer Anschrift ab. Die Jugendlichen holen dann beim nächstfolgenden Termin das bereitgestellte Altglas bei den angegebenen Adressen ab. Das hat bisher so gut geklappt, daß der Altglas-Container ganz schnell voll wurde.

Lohnt sich die Mühe denn? Ist das überhaupt vernünftig? Aber sicher! Man denke daran: Glas ist eines der umweltfreundlichsten Verpackungsmaterialien. Bei seiner Herstellung werden Quarzsand (75 %), Soda (15 %) und Kalk (10 %) miteinander verschmolzen. Und nun kommt das Wichtigste: diesem Gemenge werden dann noch 30 % Alt-

Der Besitzer eines größeren landwirtschaftlichen Betriebes in Lüchow-Dannenberg: "Ich begrüße die Grüne Liste, dann braucht man wenigstens nicht die Kommunisten zu wählen."

Notwendiger Bedarf	Papier erster Qualität	Papier gewöhnlicher Qualität	Stoecklin Original-Umweltschutz-Papier
Holz	 53ster (1389kg)	 38ster (1740kg)	 Nur Altpapier
Frischwasser	 bis 440m³ (440000l)	 bis 280m³ (280000l)	 max. 18m³ (18000l)
Energie	 7600 kWh	 4750 kWh	 2750 kWh

**Hurra, Bäume!**

Kirchhosen: Das war neulich eine angenehme Überraschung, als ich in die Berliner Straße bog: Bäume! Das eintönige Pflaster aufgerissen und schöne große Bäume gepflanzt. Ich habe jetzt beinahe ein schlechtes Gewissen. Denn bis zu diesem Tag hatte ich den bösen Verdacht, daß irgendwo in Verwaltung oder Rat jemand sitzen muß, der mit Geschick verhindert, daß in Emmerthal auch nur ein Baum auf öffentlichem Gelände gepflanzt wird. Seien wir doch ehrlich,

## Recycling

Kochrezept für Kinder - kinderleicht!

### Rumkugeln

Nimm Reste von trockenem Kuchen oder einen Bisquit-Tortenboden  
1/2 Glas Marmelade  
1 Fläschchen Rumaroma  
2 Eßlöffel Kakao

vermische alles mit einer Gabel  
forme kleine Kugeln, die du in Schokoladenstreusel wälzt - fertig

## UNFALL DES MONATS

Wir haben einen der größten, sichersten, schönsten, besten, längsten, schnellsten, breitesten, rentabelsten Tanker der Welt --- gehabt.

Am 16. 3. lief der Tanker wegen eines Schadens an der Rudermaschine vor der bretonischen Küste auf einen Felsen und zerbrach. Das gab dann den größten und breitesten Ölteppich auf dem Meer, die schlimmste, schrecklichste und teuerste Katastrophe an einer Küste.

Wir werden einen noch größeren, noch sicheren, noch schöneren, noch besseren, noch längeren, noch schnelleren, noch breiteren, noch rentableren Tanker bauen. Der wird dann eine noch.....



glas in Form von Scherben einzu-  
gefügt. Das heißt also: unser Glas  
aus den Sammelcontainern wird  
gleich wieder zu Flaschen und Glä-  
sern verarbeitet. Selbstverständ-  
lich ist für die Glasschmelze  
Energie erforderlich, mit der wir  
sparsam umgehen sollten. Die  
Pfandflasche, die mehrfach ver-  
wendet wird, ist also noch umwelt-  
freundlicher.

Vielleicht kann diese "Alt- und  
Jung-Gemeinschaftsaktion" ein Tip  
oder eine Anregung sein, in ande-  
ren Orten etwas Ähnliches zu star-  
ten. Das Bewußtsein unserer Bürger  
für die Wiederverwertung von Roh-  
stoffen wächst doch sehr - hier  
bei uns tauchte gleich die Frage  
auf: Und wann holen die Jugend-  
lichen Zeitungen oder Altpapier?  
Nun, das könnte vielleicht das  
nächste Ziel sein!

ausser der wirklich schönen An-  
lage um die Kirche und der Allee  
zu Bahnhof war kaum etwas. Die  
Hauptstraße wurde ausgebaut, Neu-  
baugebiete wurden angelegt, der  
Mühlenweg weiter ausgebaut, kein  
Baum, kein Strauch. Aber jetzt  
werden Bäume in der Berliner  
Straße und am Hallenbad gepflanzt.  
Wir meinen: Ein guter Anfang, der  
Schule machen sollte. Wenn man in  
der nagelneuen Berliner Straße  
das Pflaster wieder aufreißen  
kann, müßte es an vielen anderen  
Stellen in den verschiedenen Orts-  
teilen auch möglich sein, altes  
Pflaster aufzureißen, um Bäume zu  
pflanzen. Man denke nur an die  
aufwendigen Parkstreifen in den  
Neubaugebieten. Das wäre ein gu-  
ter Anfang zu der geplanten Ak-  
tion "Unser Dorf soll schöner  
werden". unvergeßlich

### Der Spruch des Monats:

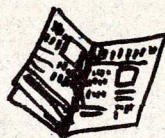
Ist es auch trübe im April,  
uns leuchtet der aktive Müll.

Aus: Entsorgungskalender,  
Rixdorfer Werkstatt  
Ein Kalender mit 12 Sprüchen  
des Monats...



nächster öffentlicher Gau-Grohnde  
Treff am Mittwoch, den 10. 5. 78,  
Gasthaus Meyer, Kirchhosen, um  
19.30 Uhr

### DER GROHNDER LANDBOTE



Herausgeber: Gewaltfreie Aktion  
Umweltschutz  
- GAU - Grohnde

Postfach  
3254 Emmerthal 1

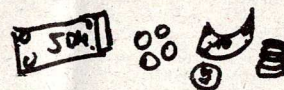
Redaktion: K. H. Gerstenberger  
H. G. Lehmkuhle,  
Kl. Jüdes, P. Risel  
Fr. Woltemate

Auflage: 2000

Leserbriefe sind willkommen

Nachdruck - mit Quellenhinweis -  
ist erwünscht!

### Eine Bitte



Kosten dieser Ausgabe: 350,-0M

Finanzierung: Durch Beiträge der  
Mitglieder der  
GAU Grohnde

Die nächste Ausgabe soll in dop-  
peltem Umfang erscheinen. Dazu  
benötigen wir Ihre Spenden.

Spendenkonto GAU Grohnde bei der  
Kreissparkasse Emmerthal  
Konto 1050 15440

Wir sind kein Gewerbeunternehmen  
drucken aber Kleinanzeigen und  
Annonchen ab und würden uns über  
Spenden dafür freuen!



### Tips & Angebote...Tips & Angebote

Brauchen Sie  
Informationen zur Atomenergie,  
Aufkleber, Sonnenplakate für  
Ihre Fenster oder

Haben Sie Interesse an  
Original-Umweltschutz-Papier  
(Karten, Briefumschläge, Blöcke)

dann schreiben Sie uns:  
Postkarte genügt! Wir liefern  
Ihnen gern direkt ins Haus.

Fernseh-Tip: Donnerstag NDR III  
19.30 Uhr, Abschied  
vom Ofen

19.30 Uhr, Abschied vom Ofen  
(Serie über Alternativenenergien)  
Wdhlg. Sonntag 15.00 Uhr